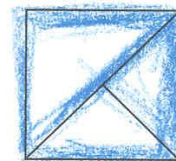




NORDDEUTSCHER NEWSLETTER FÜR WOHN-PFLEGE-GEMEINSCHAFTEN

Nr. 15 – Mai 2013



STATTBAU
HAMBURG

Auf einen Blick

Aktuelles aus Hamburg ... 2

**Aktuelles aus
Schleswig-Holstein 9**

In eigener Sache 10

Impressum 10

Auf ein Wort

Gelegentlich bedarf es außerordentlicher Maßnahmen oder Kampagnen, um ein Thema, das uns alle angeht, in das öffentliche Bewusstsein zu rücken. „Demenz“, oder besser gesagt der gesellschaftliche Umgang mit Menschen mit Demenz und deren Angehörigen, ist so ein Thema.

Dabei dürfte „Demenz“ - führt man sich die zahllosen-Selbsthilfeaktivitäten, Veranstaltungen, Medienberichte, Literatur und Filme dazu vor Augen - eigentlich kein Tabuthema mehr sein. Aber die Realität ist eine andere:

Aus den Schilderungen von Betroffenen und ihren Familien wissen wir, wie schwierig es noch immer ist, unbürokratisch und zeitnah notwendige Hilfen, individuell passende Unterstützung oder beispielsweise einen Platz in einer Wohn-Pflege-Gemeinschaft zu bekommen. Betroffene berichten von dem Verlust an Lebensqualität, von ihrer sozialen Isolierung: Demenz macht einsam, macht „Nicht-Betroffenen“ Angst, verhindert „normale“ Begegnungen. Demenz ist bei weitem nicht Bestandteil des öffentlichen Lebens, sie „spielt“ sich hinter den Mauern ab, in den Wohnungen und Einrichtungen.

Damit dies anders wird, gibt es bundesweit eine Reihe von Initiativen, die sich für mehr Aufklärung, Begegnung, Teilhabe und bessere Lebensbedingungen für Menschen mit Demenz einsetzen. Aus aktuellen Gründen seien zwei Beispiele aus Hamburg genannt: Die „Landesinitiative Leben mit Demenz“ und „Konfetti im Kopf“ - zu beiden Aktivitäten, die derzeit mit Hochdruck und unter Bündelung einer großen Bandbreite von Personen und Institutionen umgesetzt werden, finden Sie Hinweise in diesem Newsletter.

Außerordentliche Kampagnen haben ihre Berechtigung, wenn sie auf Bewusstseins- und Strukturfaltung ausgerichtet sind, wenn sie konkrete praxisrelevante Folgen haben und wenn sie nicht übergestülpt sondern vernetzt mit Betroffenen, Initiativen und Institutionen sind, die an der Basis in den Bezirken und Stadtteilen wirken.

Als Koordinationsstelle bringen wir uns in diese beiden Hamburger Initiativen ein, nicht nur um für „unser“ Thema – die Entwicklung kleinräumiger Wohn- und Versorgungsformen (auch) für Menschen mit Demenz – zu werben, sondern um gemeinsam mit den Betroffenen und den Hamburger Akteuren für Wertschätzung und verbesserte Lebensqualität von Menschen mit Demenz einzutreten.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Newsletter-Lektüre und nach diesem ausgedehnten Winter einen sonnigen Frühling und Sommer!

Ulrike Petersen und Mascha Stubenvoll

Aktuelles aus Hamburg

Pflege-Neuausrichtungsgesetz, Einsatz des Zuschlags nach § 38a

Nach wie vor gibt es hinsichtlich der Bewilligung und der Verwendung des Zuschusses nach § 38a SGB XI offene Fragen. Daher hat die Hamburger Koordinationsstelle im April ein Sonderforum zum Thema "Wie können die Versicherten bzw. deren Vertreter den WG-Zuschlag sinnvoll und gesetzeskonform einsetzen?" durchgeführt. Eingeladen waren Angehörige, WG-Begleiter und Verantwortliche der Pflegedienste sich zu dem Thema auszutauschen. Heike Garir, Netzwerkerin der Hamburger Koordinationsstelle und AOK Mitarbeiterin, gab eine kurze inhaltliche Einführung zum Gesetz, insbesondere zum § 38a. Offen gebliebene Fragen wurden gesammelt und sollen in Form eines Empfehlungspapiers, das die Hamburger Koordinationsstelle in Kürze erstellen wird, zur Verfügung gestellt werden.

Landesinitiative Leben mit Demenz in Hamburg

Die Hamburger „Landesinitiative Leben mit Demenz“ wird vor der Sommerpause die erste Arbeitsphase abschließen. In drei Arbeitsgruppen und vielen Unter-AGs wurden Themenschwerpunkte, Ziele und Maßnahmen erarbeitet, die in Hamburg das Leben mit Demenz erleichtern können.

Am 18. Juni werden die ersten Ergebnisse zusammengetragen und diskutiert. In einer zweiten Arbeitsphase bis Ende 2014 soll mit der Umsetzung ausgewählter „Projekte“ begonnen werden. Für aktuelle Hinweise und weitere Informationen besuchen Sie <http://www.hamburg.de/landesinitiative-leben-mit-demenz/>.

Aus der Arbeit der „Ko-Stelle“

Fachtag der Hamburger Koordinationsstelle und Barrierefrei Leben e.V.

Der diesjährige Fachtag "Wohnen ohne Grenzen; Barrierefreies Planen und Bauen ... auch wenn Pflege und Assistenz nötig sind" steht unter der Schirmherrschaft der Hamburger Senatorin für Stadtentwicklung und Umwelt Jutta Blankau.

Die Planung und Umsetzung von barrierefreien Räumen sind angesichts der demographischen Entwicklung eine der zentralen Voraussetzungen für gesellschaftliche Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderung, mit Pflege und Assistenzbedarf. Der Fachtag wird auf die wichtigen Neuerungen zur baulichen Umsetzung und deren Förderung aufmerksam machen und die Bedarfe unterschiedlicher Nutzergruppen hervorheben. Die Veranstaltung richtet sich an Architekt/innen und Projektentwickler/innen, die Wohnungen, Wohn-Pflege-Formen und öffentliche Gebäude planen und umsetzen, an Vertreter/innen aus Verbänden und Politik, Dienstleistungsanbieter/innen und Initiator/innen von Wohnangeboten.

Die Veranstaltung findet am 14. Juni 2013 von 9.00 - 16.30 Uhr im Bürger-saal des Bezirksamts Wandsbek, Am Alten Posthaus 4, 22041 Hamburg statt. Anmeldungen richten Sie bitte an koordinationsstelle@stattbau-hamburg.de, der Veranstaltungsflyer mit Anmeldebogen kann heruntergeladen werden unter <http://www.koordinationsstelle-pflege-wgs-hamburg.de/index.php/244/fachtag-wohnen-ohne-grenzen.html>



Pressemitteilung zum Pflege-Neuausrichtungsgesetz und Forderung nach mehr Fachstellen im Bundesgebiet herausgegeben.

Im Februar 2013 hat die Hamburger Koordinationsstelle gemeinsam mit der Alzheimer Gesellschaft Brandenburg e.V. und Freunde alter Menschen e.V. eine Presseerklärung zum Pflege-Neuausrichtungsgesetz herausgegeben. Gefordert wurde darin unter anderem, dass jedes Bundesland mindestens eine trägerneutrale Fachstelle haben muss, die die Gründung und Praxis von Wohngemeinschaften begleitet, Qualitätsstandards formuliert sowie pflegebedürftige Menschen und ihre An- und Zugehörigen berät und die beteiligten Akteure vernetzt.

Die Pressemitteilung kann heruntergeladen werden unter <http://www.koordinationsstelle-pflege-wgs-hamburg.de/index.php/255/presseerklaerung.html>.

Bundesarbeitsgemeinschaft „Qualitätssicherung in ambulant betreuten Wohngemeinschaften (nicht nur) für Menschen mit Demenz“

Die nächste Zusammenkunft der Bundesarbeitsgemeinschaft findet am 24. Oktober 2013 in Berlin statt. Das Treffen steht in diesem Jahr unter dem Thema „Sozialräumliche Einbindung von Wohngemeinschaften – Wie kommt gute Nachbarschaft ins Projekt?“.

Für März 2014 ist ein Fachtag in Kassel geplant. Nähere Informationen dazu werden rechtzeitig auf der Internetseite der Hamburger Koordinationsstelle und der Seite der Bundesarbeitsgemeinschaft unter <http://www.wg-qualitaet.de/> bekannt gegeben.

Bezirkliche Informationsveranstaltungen zu neuen Wohn-Pflegeformen

In diesem Jahr wird die Koordinationsstelle in zwei Bezirken zu Gast sein, um interessierte Angehörige, Betreuer, Vertreter ambulanter Pflegedienste, der Wohnungswirtschaft und der Senioren- und Selbsthilfeorganisationen über neue Wohn-Pflegeformen zu informieren.

In Bergedorf geschieht dies am 17. Juni von 16.30 bis 18.00 Uhr. Anmeldungen bitte unter koordinationsstelle@stattbau-hamburg.de, weitere Informationen können Sie zeitnah der Website der Koordinationsstelle entnehmen.

Am 28. Oktober 2013 findet in Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt und dem Pflegestützpunkt Eimsbüttel eine weitere Informationsveranstaltung für neue Wohnformen statt. Informationen zu Ort, Zeit und Ablauf werden auf der Internetseite der Hamburger Koordinationsstelle bekannt gegeben.

Neues Forum für externe Unterstützer startet

Die Förderung von Selbstorganisation, Teilhabe, Mitwirkung und Quartiersintegration pflege- oder assistenzbedürftiger Menschen zählen zu den zentralen Qualitätsmerkmalen innovativer Wohn-Pflege-Projekte. Besonders in der Aufbauphase neuer Wohnformen aber auch generell in der Wahrnehmung ihrer Rechte und Pflichten gegenüber Vermietern, Dienstleistern und Betreibern sind die in Wohngemeinschaften bzw. Wohneinrichtungen lebenden Menschen phasenweise oder kontinuierlich auf die Unterstützung unabhängiger Personen angewiesen. Einzelne Wohn-Pflege-Formen in Hamburg werden bereits von Vertrauenspersonen, vor allem Ombudspersonen, WG-Begleitern und Wohn-Paten unterstützt. Diese sind jedoch bisher noch nicht oder nur punktuell in das Hamburger Foren-Netzwerk eingebunden.

Deshalb wird die Hamburger Koordinationsstelle ab der 2. Jahreshälfte ein weiteres Forum für externe Unterstützer anbieten. Das Forum soll 2x jährlich stattfinden. Es wird fachlich begleitet von einer Mitarbeiterin der Wohn-Pflege-Aufsicht aus dem Bezirk Wandsbek. Die Auftaktveranstaltung ist für Anfang November 2013 vorgesehen.

Ko-Stelle auf Vortrags-Reisen

Stuttgart, Bremen, Dresden, Lübeck und Vechta - das sind die Städte, in denen die Koordinationsstelle in diesem Jahr zu Vorträgen eingeladen wurde.

Am 29. April 2013 fand auf Einladung des Sozialministeriums in Stuttgart ein Fachgespräch zur beabsichtigten Einrichtung einer Beratungsstelle für neue Wohnformen in Baden-Württemberg statt, zu dem die Hamburger Koordinationsstelle einen Input-Vortrag hielt.

Am 15. Mai 2013 wurde im Rahmen des Bremer Kongresses der Film der Hamburger Wohn-Pflege-Gemeinschaften gezeigt und danach diskutiert.

Am 27. Juni 2013 findet in Dresden im Sächsischen Landtag eine Veranstaltung zum Thema „Wie will ich wohnen, wenn ich alt bin?“ statt. Die Koordinationsstelle wird dort innovative Wohnkonzepte für Menschen mit Pflege- und Assistenzbedarf vorstellen.

Die Arbeitstagung des Verbandes Norddeutsche Wohnungswirtschaft (VNW) findet vom 23.-25. September 2013 in Lübeck statt; am 24. September 2013 bietet in diesem Kontext die Koordinationsstelle zusammen mit R. Narten (Büro für sozialräumliche Forschung und Beratung) einen Workshop zum Thema Wohn-Pflege-Gemeinschaften an, um praxisnah die Rahmenbedingungen neuer Wohnformen vorzustellen.

Die Deutsche Alternswissenschaftliche Gesellschaft e.V. veranstaltet am 09. November 2013 eine Fachtagung in der Universität Vechta. In diesem Rahmen wird das Team der Koordinationsstelle einen Vortrag zum Wohnen im Quartier halten.

Hamburger Alzheimer Tage 2013

„Das Leben ist ein Großes“, unter diesem Motto finden in diesem Jahr vom 21. bis 23. Oktober 2013 die HAMBURGER ALZHEIMER TAGE

2013 statt. Schirmherr der Veranstaltung ist Herr Dr. Henning Voscherau. Angesprochen werden mit der Tagung Betroffene, Angehörige und Fachpublikum. Sie findet im Elisabeth Alten- und Pflegeheim statt, Kleiner Schäferkamp 43, 20357 Hamburg. Unter <http://hamburgische-bruecke.de/hilfen-bei-demenz/hamburger-alzheimer-tage-2013.html> können Sie in Kürze den Programmflyer für die Hamburger Alzheimer Tage herunterladen.

Neue Schulung für ehrenamtliche Begleiterinnen und Begleiter

Die Alzheimer Gesellschaft Hamburg e.V. wird im Juni erneut eine **Schulung für ehrenamtliche Begleiterinnen und Begleiter in ambulant**

betreuten Wohngemeinschaften anbieten. Die Auftaktveranstaltung findet am 05. Juni 2013 ab 17.30 -19.00 Uhr in den Räumen der AGH e. V. statt. Nähere Informationen und Anmeldung können Sie bei Anya Freese erhalten – mittwochs unter 040 - 8814177-12 oder 040 - 68913625 oder unter a.freese@alzheimer-hamburg.de

Die Musikpaten der Homann-Stiftung starten ihren dritten Kurs

Seit einem Jahr sind regelmäßig **acht Musikpatinnen in vier Wohn-Pflege-Gemeinschaften für Menschen mit De-**

menz unterwegs. Einmal wöchentlich wird gemeinsam mit den Mietern gesungen, musiziert, auch mal ein Tänzchen gewagt, aus alten Tagen erzählt und Spaß gehabt. Ab Juni werden weitere fünf WPGs von zehn Paten „versorgt“ werden können. Damit möglichst viele WPGs in den Genuss der Musikpaten kommen, startet ab August 2013 ein 3. Ausbildungskurs. Interessierte Menschen, die Spaß am gemeinsamen Singen und Musizieren haben sind herzlich willkommen! Wir haben noch einige Plätze frei!

Informationen finden sind auf der Website der Homann-Stiftung unter <http://www.homann-stiftung.de/> oder direkt bei der Projektkoordinatorin Gudrun Bindseil-Czychelski: bingud@email.de oder Mobil 0163 – 2674824.

Bundesweites Journal der Ko- Stellen 2013

Die **Redaktionsgruppe des Bundesweiten Journals**, die sich am 10. Juni 2013 erneut zu einem Redaktionstreffen in Hamburg versammelt, bereitet die diesjährige Ausgabe unter dem Titel „Quartiersbezug in Stadt und Land“ vor. Im September wird das Journal für Wohn-Pflege-Gemeinschaften veröffentlicht Sie dürfen gespannt sein!

Termine der Jahreszeitenfeste im Flaks e.V.

Herzliche Einladung zu den Jahreszeiten- festen!

Miteinander feiern, miteinander singen, miteinander tanzen! All das können Sie bei dem Sommerfest mit Grill am Sonntag 30. Juni 2013 von 14.30 bis 17.30 Uhr im Haus Ottensen, Holstenring 6 / Ecke Große Brunnenstraße. Weitere Termine sind: Herbstfest Sonntag 22.09.2013, Winterfest Sonntag 01.12.2013. Anmeldungen bitte unter Tel.: 040 - 39 53 46 oder direkt im Haus Ottensen.

Die Jahreszeitenfeste sind eine Initiative des Runden Tisches „Dementen freundliches Altona“ der Gesundheits- und Pflegekonferenz Hamburg Altona und werden gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend BMFSFJ.

Aufruf zum Engagement im Hunde- besuchsdienst „4 Pfoten für Sie“

Die Hamburger Koordinationsstelle hat nachfolgender Aufruf erreicht:

Sie können sich vorstellen, Menschen mit Demenz stundenweise zu betreuen? Sie haben einen freundlichen und menschenbezogenen Hund? Zusammen sind Sie ein gutes Team und möchten einer sinnvollen Beschäftigung nachgehen? Dann engagieren auch Sie sich bei **„4 Pfoten für Sie“** und schenken Sie Menschen mit Demenz ein paar Stunden Ihrer gemeinsamen Zeit. Schon zwei Stunden Zeit pro Woche können helfen, Menschen mit Demenz (wieder) den Kontakt zu Hunden zu ermöglichen, ihren Alltag zu bereichern und deren Angehörige zu entlasten.

Sie können sich vorstellen, Menschen mit De-



Wenn Sie mehr wissen möchten, nehmen Sie Kontakt zur HAMBURGISCHEN BRÜCKE – Beratungsstelle für ältere Menschen auf, Telefon: 040 - 460 21 58.

„Konfetti im Kopf“-Kampagne in den Startlöchern

„KONFETTI IM KOPF ist bunt und lebensbejahend. Dass Demenz mit vielen Gesichtern berühren kann, zeigen die vielfältigen Aktionen in der Hamburger

Innenstadt und allen Hamburger Bezirken. Lokaler Schirmherr für KONFETTI IM KOPF ist Hamburgs Erster Bürgermeister Olaf Scholz.“

Vom 24. Mai bis 2. Juni 2013 findet die Kampagne KONFETTI IM KOPF mit breiter Unterstützung von Unternehmen und Prominenten und vielen Institutionen, Künstlern und Einzelpersonen aus allen Bezirken in Hamburg statt. Die Hamburger Koordinationsstelle wird am 28. und 29. Mai in den vier Bezirken Altona, Harburg, Mitte und Eimsbüttel vor Ort sein und Wohn-Pflege-Formen und ihre Arbeit vorstellen.

Nähere Informationen bei KONFETTI IM KOPF in Hamburg GbR, Telefon: 040 - 43281281
E-Mail: hamburg2013@konfetti-im-kopf.de oder unter www.konfetti-im-kopf.de.

Theaterstück für Kindergärten

„Die Geschichte vom Fuchs, der den Verstand verlor“

Ein Stück nach dem Bilderbuch von Martin

Baltscheit, das sich dem Thema Demenz kindgerecht nähert.

Das Theaterensemble des Künstlernetzwerks barner 16 „Meine Damen und Herren“ hat dieses mobile Kinderstück inszeniert, das in Kitas oder Grundschulen mit geringem technischen Aufwand aufgeführt werden kann.

Mit Einfühlungsvermögen und Humor zeigen sechs SchauspielerInnen und eine Musikerin mit Handicap das Leben eines alternden Fuchses. Sie werden begleitet von mitreißender Musik, fetzigen Choreographien und schrägem Puppenspiel.

Das Stück dauert ca. 40 Minuten. Mehr Informationen dazu erhalten Sie hier:

Martina Vermaaten und TEAM, "Meine Damen und Herren", Telefon 040 - 39 99 88 55

kontakt@meinedamenundherren.net, <http://www.meinedamenundherren.net>

Veranstaltungstipps

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungsanpassung (BAG) führt am **10. und 11. Juni 2013 ihre**

Jahrestagung durch. Die Tagung bietet in diesem Jahr zwei Schwerpunkte: ein Kamingsgespräch und eine Tagung mit zwei Themenforen zum Thema **„Pflege neu ausgerichtet, Strategien für Wohnform und Wohnungsanpassung“**.

Mit dem Gesetz zur Neuausrichtung der Pflegeversicherung wird neben deutlichen Leistungsverbesserungen für Menschen mit Demenz auch die Stärkung neuer Wohn- und Betreuungsformen, die „zwischen“ der ambulanten und der stationären Versorgung liegen, beabsichtigt. Mit einer zweckgebundenen Pauschale für organisatorische Tätigkeiten, sowie einem Initiativprogramm zur Gründung ambulant betreuter Wohngruppen und einer deutlichen Verbesserung der Ansprüche auf wohnumfeldverbessernde Maßnahmen nach § 40,4 sollen diese Wohnformen gestärkt werden.

Erste Erfahrungen aus der Praxis werfen Fragen auf: Verpufft der wichtige Impuls für eine Umstrukturierung der Wohnformen für Menschen mit höheren Pflege- und Betreuungsbedarf? Wird sich der Abruf von Leistungen für die wohnumfeldverbessernden Maßnahmen nach § 40,4 SGB XI verbessern, weil nun der Eigenanteil der Pflegebedürftigen entfällt? Die BAG Wohnungsanpassung lädt zu einer Diskussion in einem Kamingsgespräch zu Perspektiven des Wohnens im Alter, Vorträgen zu den Intentionen des Gesetzgebers, bis hin zu den Erfahrungen aus der Praxis ein. Eingeladen sind Interessierte und Fachkräfte aus dem Bereich Beratung zur Wohnungsanpassung und den ambulant betreuten Wohngemeinschaften.

Den Anmeldeflyer finden Sie unter http://www.wohnungsanpassung-bag.de/tl_files/inhalte/Flyer%20Jahrestagung%202013.pdf.

Im Rahmen der Altonaer Gesundheitsgespräche findet am Mittwoch, den **05. Juni 2013 von 16.00 – 18.00 Uhr** die kostenlose Veranstaltung **„Ältere Menschen und seelische Gesundheit Alt- allein? Das muss nicht sein!“**

Ein Dialog zur Lebensgestaltung im Alter mit Bürgern, Selbsthilfegruppen, psychosozialen Einrichtungen und anderen Akteuren aus Altona.

Ort: Rathaus Altona Kollegiensaal, Platz der Republik, 22767 Hamburg,
Ansprechpartnerin bei Nachfragen: Anita Wiedenbein (Gesundheitsamt Altona)
Telefon: 040 – 428112630.

Informationen zum gesamten Programm der Altonaer Gesundheitsgespräche 2013 finden Sie unter <http://gesundheitskonferenz-altona.hamburg.de/contentblob/2194642/data/flyer-gesundheitsgespraech-2013.pdf>

Literaturtipp

Helfensbedürftig. Heimfrei ins Dienstleistungsjahrhundert

„In den letzten dreißig Jahren sind so viele neue ambulante Hilfeformen für die Inklusion integrationsbedürftiger Bürger erprobt worden, dass wir heute vor zwei Fragen stehen.“ Zum einen wie man die „unendlich vielen gelungenen Beispiele für neue Hilfeformen sammelt, kritisch bewertet und schließlich so verallgemeinert, das daraus eine neue und zukunftsfähige Hilfekultur für alle wird.“ Die andere Absicht ist die Prüfung der Hypothese von Klaus Dörner: ob wir uns nicht seit Kurzem in einem Umbruch zwischen zwei Epochen befinden.

Band 1, 2. Auflage 2012, 245 Seiten, 19,95 Euro. ISBN-10: 3940636185

Inhaltsverzeichnis und Bestellung unter: <http://www.paranus.de/index.php?seite=buchshop&kategorie=5&fdnr=215>

Neue Wohn-Pflege-Gemeinschaften in Hamburg

Hausgemeinschaften in Bergedorf-Lohbrügge im Herbst bezugsbereit

Der Neubau im Wilhelm Leuschner Seniorenzentrum mit vier Hausgemeinschaften für pflegebedürftige Menschen nimmt Gestalt an. Im Januar 2013 feierte die Flutopfer-Stiftung mit 100 Gästen, darunter auch vielen interessierten Seniorinnen und Senioren, Richtfest. Nun ist endlich der lange Winter vorbei und seit April laufen auch die Außenarbeiten wieder auf Hochtouren. Die Fertigstellung und der Einzug der ersten Mieterinnen und Mieter sind für Oktober 2013 geplant. Neben 52 Service-Wohnungen bietet die Flutopfer-Stiftung 44 Wohnungen in vier Hausgemeinschaften für pflegebedürftige ältere Menschen an. Ziel ist es, ihre Selbstbestimmung und Selbstständigkeit in einer eigenen Wohnung aufrechtzuerhalten und eng mit der Sicherheit einer ambulanten Versorgung zu verzahnen. Rückzug in die eigenen vier Wände ist ebenso möglich wie die Teilnahme an gemeinschaftlichen Aktivitäten. Die Vermietung hat begonnen, es gibt noch freie Plätze.

Kontakt: **Frances Wernecke** (Einrichtungsleiterin) oder **Ursula Terwiel** (ambulanter Leiterin Pflegedienst Norzel) unter <http://www.alida.de/hausgemeinschaften>, oder <http://www.pflege-wgs-hamburg.de/index.php/hausgemeinschaften-hamburg-bergedorf-417.html>

Wohngemeinschaft Reeseberg erfolgreich gestartet

Die erste ambulant betreute Wohn-Pflege-Gemeinschaft für Menschen mit Demenz im Bezirk Harburg ist erfolgreich gestartet. Im Dezember 2012 wurde der Neubau für die erste ambulant betreute Wohn-Pflege-Gemeinschaft im Bezirk Harburg fertig gestellt. Inzwischen ist der Alltag eingelebt: Alle sieben Wohneinheiten sind vermietet und die Mieter haben sich eingelebt. Die Angehörigentreffen finden regelmäßig jeden Monat statt und auch die haus- und fachärztliche Versorgung ist gesichert.

Neubau in Lurup- Fama Wohnen mit Service erfolgreich gestartet

Altersgerechtes Wohnen in moderner Atmosphäre: In Hamburg Lurup entsteht eine moderne Wohnanlage für das Leben im Alter mit zukunftsweisenden Wohnformen. Baubeginn wird im Sommer diesen Jahres sein und die Fertigstellung ist für Herbst 2014 geplant. Mit insgesamt 63 seniorengerechten Wohnungen sowie zwei ambulant betreuten Wohn-Pflege-Gemeinschaften für Menschen mit Demenz, einer Tagespflege und einem großzügigen Veranstaltungszentrum bietet die Wohnanlage

dann ein breites Angebot für Mieter und Besucher. Ein öffentliches Café & Bistro und die Einbindung in den Stadtteil Lurup unter anderem mit dem Veranstaltungszentrum sind ein wichtiger Bestandteil des Gesamtkonzeptes.

Kontakt und nähere Information: Timm Klöpfer (Projektleiter des Betreibers Convivo-Gruppe), Telefon: 04202 - 5232314, E-Mail: Timm.Kloepper@convivo-gruppe.de oder Jukka Heymann, E-Mail: mail@jukkaheyman.de.

**Acht neue Wohn-Pflege-Gemeinschaften
im „Wohnpark Billhorner Deich“**

Das Konzept des selbstbestimmten Lebens in Wohn-Pflege-Gemeinschaften für körperlich behinderte und chronisch kranke Menschen

trifft auf großes Interesse, wie sich durch die Nachfrage bei den beiden bereits bestehenden Wohn-Pflege-Gemeinschaften gezeigt hat. Daher werden nun im Sommer 2013 acht weitere Wohneinheiten für selbstverantwortete Wohn-Pflege-Gemeinschaften bezugsfertig. Es entsteht ein Ort, der 34 Menschen als neues Zuhause dient und in dem sie ihr Leben gemeinschaftlich und nach ihren Wünschen gestalten können.

Das Wohnhaus erstreckt sich über vier Etagen und ist mit zwei Fahrstühlen ausgestattet. Die acht Wohnungen für jeweils 4-5 Personen sind sehr weitläufig, barrierefrei und rollstuhlge- recht. Neben einem bis zu 55 qm großen Gemeinschaftsbereich mit offener Küche und Wohnraum verfügt jede Wohnung über einen Balkon, 2-3 Bäder, Abstellraum und Gäste-WC. Die Privaträume sind 18 bis 23 qm groß, im Kellergeschoss befinden sich weitere Abstellräu- me sowie die Waschküchen.

Kontakt und nähere Informationen: Sabina Hajrovic,
Tel.: 040 - 513 15 666, Fax: 040 - 500 17 681, Mobil.: 0176 - 570 460 89,
E-Mail: info@betreut-wohnen-hamburg.de

Aktuelles aus Schleswig-Holstein

Aktuelle Meldung aus der Koordinierungsstelle für innovative Wohn-Pflegeformen im Alter (KIWA)

Rüdiger Waßmuth, langjähriger Berater und Begleiter bei KIWA hat sich für einen neuen Wir-

kungskreis entschieden und unser Team verlassen. Wir danken ihm für seine Unterstützung, die er in Schleswig-Holstein für die Entwicklung von Wohn- und Hausgemeinschaften geleistet hat und sind froh, dass er dem Arbeitsfeld erhalten bleibt, wenn auch bei einem anderen Träger.

Im Kompetenzzentrum Demenz hat Antje Holst seit dem 15.04.2013 die spezifische Wohnberatung bei Demenz übernommen.

Bei KIWA kann ab Sommer 2013 wieder eine kompetente Fachberatung zur konkreten Entwicklung und Begleitung von innovativen Wohn-Pflegeformen angeboten werden. Das Forum Pflegegesellschaft als Projektträger und das Sozialministerium befinden sich gerade in den Abstimmungsgesprächen. In der Zwischenzeit steht Anke Buhl vom Landesverband der AWO für die Koordinierungsstelle für allgemeine Fragen der Wohn-Pflege-Gemeinschaften und die konzeptionelle Arbeit von KIWA unter der Telefonnummer 0151 - 59 10 63 56 zur Verfügung. Anke Buhl begleitet KIWA von Anfang an und hat an den Qualitätsempfehlungen und Planungshilfen für ambulant betreute Wohngemeinschaften in Schleswig-Holstein mitgewirkt.

Veranstaltungstipps

"Wohnen im Alter auf dem Lande" am 16.5.2013 in Flintbek

Im Zuge des demografischen Wandels wird es gerade in ländlichen Regionen notwendig, vorhandenen Wohnraum an die Bedürfnisse der älteren Generation anzupassen oder für Neubauten entsprechende Konzepte zu entwickeln. In der Veranstaltung soll das `Wie´ des Umbaus diskutiert werden. Hierzu sollen mit den Beteiligten Beispiele und Ideen entwickelt und vorgestellt werden, wie das Wohnen im ländlichen Raum auch für Ältere attraktiv gehalten werden kann.

Weitere Information und Anmeldung: Christiane Conrad, Bildungszentrum für Natur, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein, Hamburger Chaussee 25, 24220 Flintbek, Telefon: 04347- 704/782, Fax 04347- 704-790, E-Mail: christiane.conrad@bnur.landsh.de, Website: www.bnur.schleswig-holstein.de.

Die dunklen Schatten unserer Vergangenheit – Kriegskinder und Pflege am 30.05.2013 in Kronshagen

Viele der Menschen, die jetzt pflegebedürftig sind oder werden, gehören der Generation der sogenannten „Kriegskinder“ an. Geboren in den 20er, 30er oder 40er Jahren, aufgewachsen im Krieg und konfrontiert mit oft lebensbedrohlichen Erlebnissen. Im Alltag der Pflege- oder Betreuungsangebote erleben wir sehr eindrucksvoll, dass sich die Erlebnisse von damals, die Erinnerungen an diese Zeit nicht einfach ausblenden lassen. Gerade bei Menschen mit einer Demenzerkrankung oder auch bei denjenigen, die Verluste zu verkraften haben oder selber im Sterben liegen, verdichten sich die häufig nicht aufgearbeiteten Erlebnisse zu oft sehr schmerzhaften Rückbesinnungen. Das unverarbeitete Trauma hat in vielen Familien Spuren hinterlassen - bis in die zweite und dritte Generation. Alle Beteiligten müssen deshalb lernen, mit besonderer Sensibilität und Sorgfalt auf die Bedürfnisse und Pflegeprobleme der Menschen einzugehen, die nachhaltig von Kriegserfahrungen geprägt sind oder kriegsbedingte Traumatisierungen erlitten haben. Diese Veranstaltungen sollen dazu beitragen.

Der Fachtag findet von 10.00 bis 16.00 Uhr im Bürgerhaus Kronshagen, Kopperpähler Allee 67, 24119 Kronshagen statt und wird durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Familie und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein, des SoVD – Landesverband Schleswig-Holstein, des Norddeutschen Zentrums zur Weiterentwicklung der Pflege und des Pflegenottelefons gefördert.

In eigener Sache

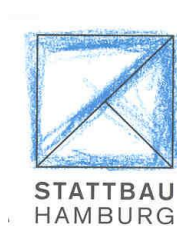
Der Norddeutsche Newsletter der Koordinationsstellen aus Hamburg und Schleswig-Holstein erscheint zwei Mal im Jahr als Online-Information. Er verfolgt das Ziel, die Entwicklung des Themas Wohn-Pflege-Gemeinschaften und die Aktivitäten der beiden Koordinationsstellen in den beiden norddeutschen Bundesländern aktuell zu dokumentieren.

Ausgabe Nr. 15 erscheint im Herbst 2013.

Für alle, die noch nicht „online“ sind, liegt der Newsletter in gedruckter Form in den Koordinationsstellen aus.

Hinweis: Möchten Sie in Zukunft keine Newsletter mehr erhalten oder den Versand an eine Kollegin / einen Kollegen empfehlen, mailen Sie uns dies bitte kurz an: koordinationsstelle@stattbau-hamburg.de bzw. an: post@kiwa-sh.de.

Impressum



Herausgeber

STATTBAU HAMBURG Stadtentwicklungsgesellschaft mbH
Hamburger Koordinationsstelle für Wohn-Pflege-Gemeinschaften
Sternstraße 106, 20357 Hamburg
Tel.: 040/ 43294 -23 oder -32
Email: koordinationsstelle@stattbau-hamburg.de
www.stattbau-hamburg.de

und



KIWA - Koordinationsstelle für innovative Wohn- und Pflegeformen im Alter
In Schleswig-Holstein
Die neue Adresse wird bekannt gegeben.
Tel.: 0151/ 59 10 63 56
Email: post@kiwa-sh.de
www.kiwa-sh.de

Verantwortlich: Ulrike Petersen und Mascha Stubenvoll, Mai 2013